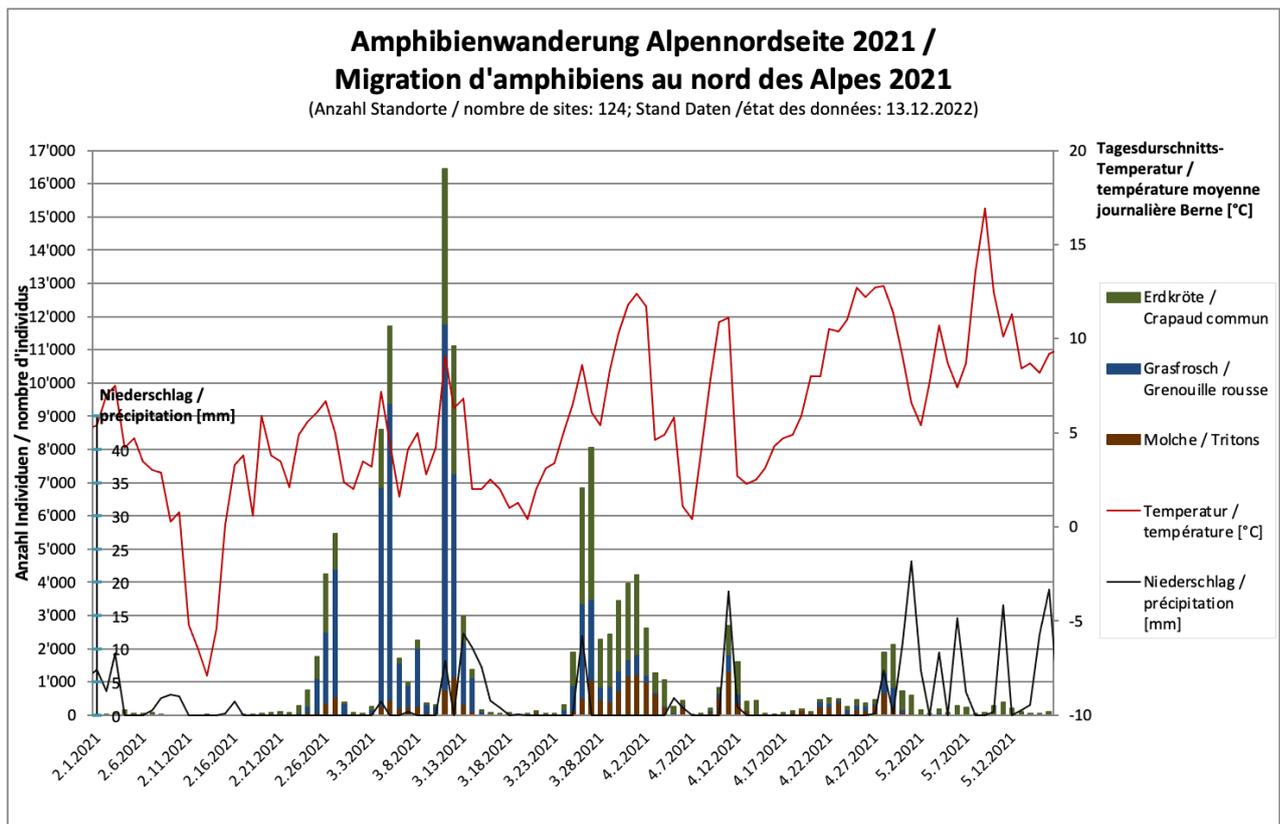


## 2021: Jahresrückblick Amphibienwanderungen

Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren, in denen der Winter besonders mild war und die Amphibien ihre Winterruhe vorzeitig beendeten, begann die Amphibiensaison in diesem Jahr erst **Ende Januar**. Im Dezember 2020 und Januar 2021 kam es in den Niederungen zu ergiebigen Niederschlägen und in einigen Regionen zu starken Schneefällen. Ende Januar gab es die ersten Beobachtungen von **Grasfröschen**, **Erdkröten**, **Bergmolchen**, **Feuersalamandern** und einigen **Fadenmolchen**. Die ersten **Grasfrosch-Laichballen** wurden in der ersten Februarhälfte beobachtet (11.02 VD, 14.02 AG). Nach einem kurzen Kälteeinbruch Mitte Februar markierten Beobachtungen von Springfröschen (ab 22.02 ZH), Geburtshelferkröten (ab 26.02 NE, BL) und anderen Molcharten sowie Beobachtungen der bereits erwähnten Arten den Beginn der Amphibien-Hochsaison.

In den ersten Februartagen trafen erst an wenigen Wanderstellen Amphibien ein, hauptsächlich Erdkröten (Schönbühl im Sand BE, Damphreux Coeuve JU, Untereggen Schlossweiher SG). Ab dem 23. und 24. Februar wurden die Amphibienzäune an vielen Orten aufgestellt. In Köniz Gurtentäli BE wurde am 26. Februar die höchste Fangzahl der Saison (2437 Amphibien) verzeichnet. Das wechselhafte Wetter Anfang März war für die Amphibien günstig, so dass die höchste Wanderaktivität insgesamt am 11. März registriert wurde. **Die höchste Wanderaktivität der Grasfrösche und Erdkröten wurde am 11. März festgestellt, diejenige der Molche am 11. April.**



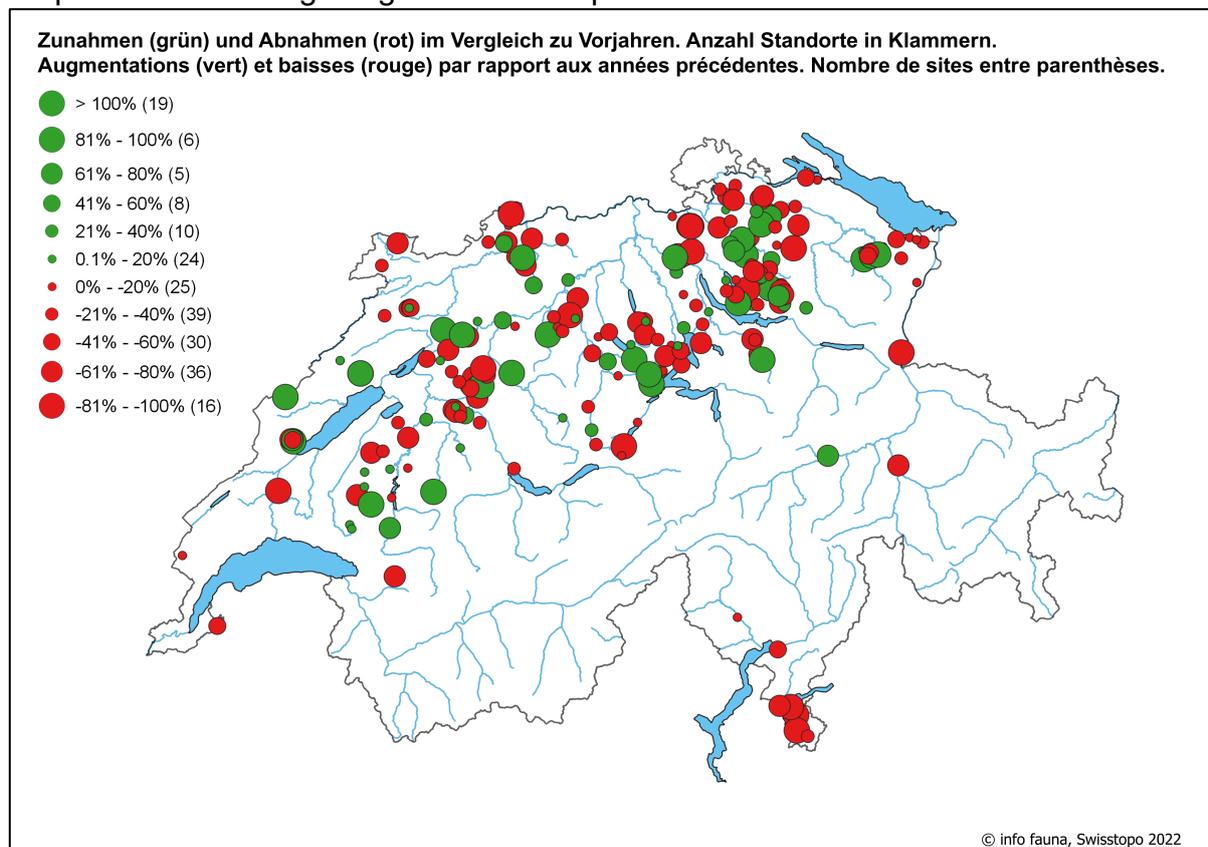
Grafik 1: Wanderaktivität von Grasfrosch, Erdkröte und Molchen im Laufe des Frühjahrs 2021. Stand der Daten: 13.12.2022

Zum jetzigen Zeitpunkt hat infofauna – karch die Fangergebnisse von 227 Zugstellen für die Saison 2021 erhalten. An diesen Standorten haben die Freiwilligen mehr als 224'000 Amphibien gerettet. Infofauna – karch bedankt sich herzlich bei allen Freiwilligen, die Tausenden von Amphibien geholfen haben, die Straßen sicher zu überqueren!

Wie in den Vorjahren gibt es große Unterschiede zwischen den Standorten, wenn die Zahlen für dieses Jahr mit den Zahlen des Vorjahres verglichen werden. Bei den Standorten, an denen ein Anstieg zu verzeichnen ist, reicht die Bandbreite von einem Anstieg um etwa 1 % (Abtwil, Sonnenberg SG und Escholzmatt-Marbach, Längmatte LU) bis zu einem Anstieg um mehr als 1000 % (Romont, Oversat Ouest BE und Plaffeien, Schwarzsee FR) und 4100 % (Schönbühl, Im Sand BE) gegenüber 2020. Diese dramatischen Anstiege sind größtenteils auf die geringere Anzahl an Kontrollen zurückzuführen, die während des teilweisen Lockdowns im Frühjahr 2020 durchgeführt wurden. Auf nationaler Ebene war die Anzahl der wandernden Amphibien in diesem Jahr an der Mehrheit der Standorte im Vergleich zu den Vorjahren rückläufig. An 67 von 218 Standorten sahen wir einen Rückgang von mehr als 50 % im Vergleich zum Durchschnitt der Vorjahre (siehe Grafik 2). Die Zu- und Abnahmen sind regional nicht einheitlich.

Der einzige beobachtbare geografische Trend war ein allgemeiner Rückgang südlich der Alpen im Vergleich zum Durchschnitt der Vorjahre. Dieser Rückgang der Anzahl gefangenen Amphibien wurde wahrscheinlich durch die kalten, windigen und trockenen Wetterbedingungen im März und April verursacht, die für die Krötenwanderung ungünstig waren.

### Amphibienwanderung / Migration des amphibiens 2021



Grafik 3: Die Karte zeigt die prozentualen Zunahmen (grün) und Abnahmen (rot) der diesjährigen Wanderzahlen im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt. Je grösser die Punkte, desto grösser fällt die Zunahme respektive die Abnahme der Anzahl Amphibien aus.